

Wie hältst du's mit der Kirche?

Zur Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft

Erste Ergebnisse der
6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Herausgegeben von der Evangelischen Kirche
in Deutschland (EKD)

Elektronischer Anhang 1:

Fragebogen der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

Fragebogen der 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung

1. Im Folgenden lesen Sie einige Aussagen zum Thema **Klimawandel**, zu denen man unterschiedlicher Meinung sein kann. Es ist egal, was andere Leute darüber denken. Hier geht es nur um Ihre persönliche Meinung. Geben Sie bitte an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
- (a) Wenn wir so weitermachen wie bisher, steuern wir auf eine Klima-Katastrophe zu.
 - (b) Das Klimaproblem wird von vielen Menschen übertrieben.
 - (c) Der Mensch als Krone der Schöpfung hat das Recht, die Erde nach seinen Bedürfnissen zu gestalten und dabei auch Umwelt und Klima zu verändern.
 - (d) Wir sollten nicht so sehr an Wissenschaft und Technik glauben, denn dadurch sind die Probleme mit dem Klima erst entstanden.
 - (e) Die christliche Religion hat eine Mitschuld an den entstandenen Umweltproblemen, weil sie dafür lange Zeit kein Verständnis hatte.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
 - (2) Stimme eher zu
 - (3) Stimme eher nicht zu
 - (4) Stimme gar nicht zu
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
2. Nun folgen einige Aussagen aus dem Bereich **Gesellschaft und Kultur**. Geben Sie bitte wieder an, inwieweit Sie diesen zustimmen.
- (a) Sich für die Gesellschaft zu engagieren bringt nichts, man bewirkt nicht viel.
 - (b) Um wirklichen Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen zu können, sollte es regelmäßige Volksabstimmungen über Sachfragen geben.
 - (c) Die Diskriminierung von Frauen ist in Deutschland immer noch ein Problem.
 - (d) Für eine Frau sollte es wichtiger sein, ihrem Mann bei seiner Karriere zu helfen, als selbst Karriere zu machen.
 - (e) Ehen zwischen zwei Frauen bzw. zwischen zwei Männern sollten erlaubt sein.
 - (f) Deutschland muss sich stärker von anderen Kulturen abgrenzen, um seine kulturelle Identität zu bewahren.
 - (g) Das Christentum ist die Grundlage der westlichen Kultur.
 - (h) Es gibt heute in Deutschland zu viele Asylsuchende und Geflüchtete, es sollten nicht mehr so viele aufgenommen werden.
 - (i) Der Islam passt in die deutsche Gesellschaft.
 - (j) Keine Religion ist besser als andere – alle Religionen haben in gleichem Maße Recht oder Unrecht.
 - (k) Nur meine eigene Religion oder Weltanschauung kann ich als wahr akzeptieren.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

3. Was ist Ihre Religionszugehörigkeit?
- (1) Keine Religionszugehörigkeit
 - (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
 - (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
 - (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
 - (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
 - (6) Islam
 - (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN

FALLS KEINE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1)

- 3.a Sind Sie Mitglied einer nicht-religiösen organisierten Weltanschauungsgemeinschaft?
- (0) nein
 - (1) ja, nämlich: NOTIEREN
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT ISLAM (F3=6)

- 3.b Sind Sie Mitglied einer muslimischen Gemeinschaft, an die Sie regelmäßig finanzielle Beiträge zahlen?
- (0) nein
 - (1) ja, nämlich: NOTIEREN
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT ANDERE (F3=7)

- 3.c Sind Sie Mitglied einer religiösen Gemeinschaft, an die Sie regelmäßig finanzielle Beiträge zahlen?
- (0) nein
 - (1) ja, nämlich: NOTIEREN
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1)

4. Haben Sie früher einer Religionsgemeinschaft angehört?
- (1) Ja
 - (0) Nein
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-7)

5. Hatten Sie schon immer diese Religionszugehörigkeit?
- (1) Ja
 - (0) Nein
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F4=1 ODER F5=2)

6. Welche Religionszugehörigkeit hatten Sie davor?
Hinweis: Falls sich bei Ihnen die Religionszugehörigkeit mehrfach geändert hat, geben Sie bitte zunächst den Stand unmittelbar vor der letzten Änderung an. Sie erhalten dann noch die Gelegenheit, eventuelle weitere, schon länger zurückliegende Änderungen der Religionszugehörigkeit zu ergänzen (rückblickend von heute bis zu Ihrer Geburt).
- (1) Keine Religionszugehörigkeit
 - (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
 - (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
 - (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
 - (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
 - (6) Islam
 - (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
 - (9) keine Angabe

FALLS WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F4=1 ODER F5=2)

7. In welchem Kalenderjahr erfolgte dieser letzte Wechsel der Religionszugehörigkeit?
Falls Sie das Jahr nicht mehr genau wissen, schätzen Sie bitte.
- (1) im Jahr NOTIEREN
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EHEMALIGE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT ANGEGEBEN (F6=1-7)

8. Hatten Sie davor Ihre Religionszugehörigkeit schon einmal gewechselt?
- (1) Ja
 - (0) Nein
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ZWEITER WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F8=1)

9. Welche Religionszugehörigkeit hatten Sie davor?
- (1) Keine Religionszugehörigkeit
 - (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
 - (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
 - (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
 - (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
 - (6) Islam
 - (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
 - (9) keine Angabe

FALLS ZWEITER WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F8=1)

10. In welchem Kalenderjahr erfolgte dieser Wechsel der Religionszugehörigkeit?

Falls Sie das Jahr nicht mehr genau wissen, schätzen Sie bitte.

- (1) im Jahr NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ZWEITER WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F8=1)

11. Und hatten Sie davor Ihre Religionszugehörigkeit schon einmal gewechselt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS DRITTER WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F11=1)

12. Welche Religionszugehörigkeit hatten Sie davor?

- (1) Keine Religionszugehörigkeit
- (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
- (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
- (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
- (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
- (6) Islam
- (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
- (9) keine Angabe

FALLS DRITTER WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F11=1)

13. In welchem Kalenderjahr erfolgte dieser Wechsel der Religionszugehörigkeit?

Falls Sie das Jahr nicht mehr genau wissen, schätzen Sie bitte.

- (1) im Jahr NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS DRITTER WECHSEL RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F11=1)

14. Und hatten Sie davor Ihre Religionszugehörigkeit schon einmal gewechselt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

Die Fragen 15-20, wortgleich mit den vorausgehenden, aber sich auf potenzielle Fälle mit noch häufigeren Konfessionswechseln beziehend, sind entfallen, weil keine Fälle mit derart vielen Konfessionswechseln auftraten.

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE (F3=2 ODER F6=2)

21. Wie stark verbunden fühlen Sie sich mit der katholischen Kirche?

- (1) Sehr verbunden
- (2) Ziemlich verbunden
- (3) Etwas verbunden
- (4) Kaum verbunden
- (5) Überhaupt nicht verbunden
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE LANDESKIRCHE (F3=3 ODER F6=3)

22. Wie stark verbunden fühlen Sie sich mit der evangelischen Kirche?

- (1) Sehr verbunden
- (2) Ziemlich verbunden
- (3) Etwas verbunden
- (4) Kaum verbunden
- (5) Überhaupt nicht verbunden
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE FREIKIRCHE/ANDERE CHRISTLICHE KIRCHE (F3=4-5)

23. Wie stark verbunden fühlen Sie sich mit der Kirche, der Sie angehören?

- (1) Sehr verbunden

- (2) Ziemlich verbunden
- (3) Etwas verbunden
- (4) Kaum verbunden
- (5) Überhaupt nicht verbunden
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ISLAM (F3=6)

24. Wie stark verbunden fühlen Sie sich mit dem Islam?

- (1) Sehr verbunden
- (2) Ziemlich verbunden
- (3) Etwas verbunden
- (4) Kaum verbunden
- (5) Überhaupt nicht verbunden
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ANDERE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=7)

25. Wie stark verbunden fühlen Sie sich mit der Religionsgemeinschaft, der Sie angehören?

- (1) Sehr verbunden
- (2) Ziemlich verbunden
- (3) Etwas verbunden
- (4) Kaum verbunden
- (5) Überhaupt nicht verbunden
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-7)

26. Hat sich dieses Verbundenheitsgefühl im Laufe der Zeit geändert? War es früher stärker oder schwächer, oder gab es keine Veränderung?

- (1) Es war früher stärker
- (2) Es war früher schwächer
- (3) Es ist gleichgeblieben
- (4) Es hat mehrfach gewechselt
- (9) weiß nicht/keine Angabe

27. Welchen Familienstand haben Sie?

- (1) Ledig
- (2) Verheiratet
- (3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
- (4) Geschieden
- (5) Verwitwet
- (9) keine Angabe

AN BEFRAGTE AB 18 JAHRE; FALLS LEDIG/GESCHIEDEN/VERWITWET (F27=1,4,5)

28. Leben Sie mit einem anderen Menschen in einer festen partnerschaftlichen Beziehung?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS PARTNERSCHAFT (F27=2,3 ODER F28=1)

29. Führen Sie mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin einen gemeinsamen Haushalt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) keine Angabe

FALLS PARTNERSCHAFT (F27=2,3 ODER F28=1)

30. Welche Religionszugehörigkeit hatte Ihr Partner oder Ihre Partnerin, als Sie diese/n kennengelernt haben?

- (1) Keine Religionszugehörigkeit
- (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
- (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
- (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
- (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
- (6) Islam

- (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS PARTNERSCHAFT (F27=2,3 ODER F28=1)

31. Und welche Religionszugehörigkeit hat Ihr Partner oder Ihre Partnerin heute?

- (1) Keine Religionszugehörigkeit
- (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
- (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
- (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
- (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
- (6) Islam
- (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS VERHEIRATET/GESCHIEDEN/VERWITWET UND KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F27=2,4,5 UND F3=1,2,3,4,5)

32. Haben Sie sich kirchlich trauen lassen?

- (1) Ja.
- (2) Nein, wir wollten nicht.
- (3) Nein, wir hätten gewollt, aber es war nicht möglich.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS VERHEIRATET/GESCHIEDEN/VERWITWET UND FALLS ISLAM (F27=2,4,5 UND F3=6)

32a Haben Sie sich islamisch trauen lassen?

- (1) Ja.
- (2) Nein, wir wollten nicht.
- (3) Nein, wir hätten gewollt, aber es war nicht möglich.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS VERHEIRATET/GESCHIEDEN/VERWITWET UND FALLS ANDERE NICHT-CHRISTLICHE RELIGION (F27=2,4,5 UND F3=7)

32b Haben Sie sich gemäß den Riten Ihrer Religion trauen lassen?

- (1) Ja.
- (2) Nein, wir wollten nicht.
- (3) Nein, wir hätten gewollt, aber es war nicht möglich.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

AN BEFRAGTE UNTER 60 JAHRE; FALLS LEDIG/EINGETRAGENE LEBENSPARTNERSCHAFT (F27=1,3)

33. Wenn Sie einmal heiraten sollten, würden Sie sich kirchlich trauen lassen wollen?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (8) Ich will nicht heiraten.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

34. Welcher Religion oder Konfession gehören die Menschen in Ihrer Wohngegend überwiegend an? Sind diese...?

- (1) überwiegend evangelisch
- (2) überwiegend katholisch
- (3) gemischt evangelisch/katholisch
- (4) überwiegend muslimisch
- (5) überwiegend keiner Religion zugehörig
- (6) ganz unterschiedlich
- (9) weiß nicht
- (10) keine Angabe

35. Ganz allgemein, was meinen Sie: Kann man den meisten Menschen vertrauen oder kann man im Umgang mit Menschen nicht vorsichtig genug sein?

Die Zahl 1 bedeutet, dass man nicht vorsichtig genug sein kann und die Zahl 5, dass man den meisten Menschen trauen kann. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

- (1) 1 - Man kann nicht vorsichtig genug sein.
- (2) 2

- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5 - Den meisten Menschen kann man vertrauen.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

36. Nun werden Ihnen verschiedene öffentliche Einrichtungen und Organisationen genannt. Geben Sie bitte bei jeder Einrichtung oder Organisation an, wie groß das Vertrauen ist, das Sie ihr entgegenbringen. Benutzen Sie dazu bitte eine Skala von 1 bis 7. 1 bedeutet, dass Sie ihr „überhaupt kein“ Vertrauen entgegenbringen, 7 bedeutet, dass Sie ihr „sehr großes“ Vertrauen entgegenbringen. Mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

- (a) Der katholischen Kirche
- (b) Der evangelischen Kirche
- (c) Dem Islam
- (d) Der Justiz
- (e) Hochschulen und Universitäten
- (f) Der Bundesregierung
- (g) Diakonie und Caritas
- (h) Politische Parteien

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) 1 - Überhaupt kein Vertrauen
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7 - Sehr großes Vertrauen
- (9) weiß nicht/keine Angabe

37. Jeder Mensch hat ja bestimmte Vorstellungen, die sein Leben und Verhalten bestimmen. Wenn Sie einmal daran denken, was Sie in Ihrem Leben eigentlich anstreben: Wie wichtig sind dann die folgenden Dinge für Sie persönlich?

Den Skalenwert 1 wählen Sie, wenn dies für Sie unwichtig ist, den Skalenwert 7, wenn dies außerordentlich wichtig für Sie ist. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

- (a) Gewachsene Traditionen bewahren
- (b) Macht und Einfluss haben
- (c) Sozial Benachteiligten und gesellschaftlichen Randgruppen helfen
- (d) Sich selbst verwirklichen
- (e) Unabhängig sein / tun und lassen, was man will
- (f) Nach Sicherheit streben
- (g) Einen hohen Lebensstandard haben
- (h) Offen für Neues und bisher Ungewohntes sein
- (i) Die guten Dinge des Lebens in vollen Zügen genießen
- (j) Seine eigene Fantasie und Kreativität entwickeln

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) 1 - Unwichtig
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7 - Außerordentlich wichtig
- (9) weiß nicht/keine Angabe

38. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- (a) Ich habe mein Leben selbst in der Hand.
- (b) Wenn ich mich anstrenge, werde ich auch Erfolg haben.
- (c) Egal ob privat oder im Beruf: Mein Leben wird zum großen Teil von anderen bestimmt.
- (d) Meine Pläne werden oft vom Schicksal durchkreuzt.
- (e) Ich bin in meinem Leben meistens so unter Zeitdruck, dass ich mich zuweilen überfordert fühle.
- (f) Mir ist in meinem Leben wichtig, ganz besondere Erlebnisse zu haben, die nicht jeder hat.
- (g) Meine Beziehung zur Welt und zu meinen Mitmenschen erlebe ich als bereichernd und anregend.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft gar nicht zu
- (2) Trifft wenig zu
- (3) Trifft etwas zu
- (4) Trifft ziemlich zu
- (5) Trifft voll und ganz zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

39. Wie eng ist Ihr Kontakt zu Ihrer Nachbarschaft, also zu den Menschen in Ihrem Haus oder im Wohngebiet: sehr eng, eng, mittel, nur flüchtig oder haben Sie gar keinen Kontakt?

- (1) sehr eng
- (2) eng
- (3) mittel
- (4) nur flüchtig
- (5) gar keinen Kontakt
- (9) weiß nicht/keine Angabe

40. Wie beurteilen Sie Ihre eigene wirtschaftliche Lage?

- (1) Sehr gut
- (2) Gut
- (3) Teils gut / teils schlecht
- (4) Schlecht
- (5) Sehr schlecht
- (9) weiß nicht/keine Angabe

41. Haben Sie sich schon einmal wegen Ihres Geschlechts oder Ihrer sexuellen Orientierung durch andere Menschen benachteiligt gefühlt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

42. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen zu verschiedenen Lebensbereichen auf Sie persönlich zutreffen.

- (a) Ich führe ein einfaches, bescheidenes Leben.
- (b) Ich lege großen Wert darauf, gründlich informiert zu werden, um Hintergründe und Zusammenhänge besser zu verstehen.
- (c) Neuen Dingen stehe ich erst einmal abwartend gegenüber.
- (d) Ich spare jeden Monat eine feste Summe.
- (e) Ich habe ehrgeizige Pläne und Ziele, will im Leben weiterkommen.
- (f) Gutes Essen und Trinken spielen in meinem Leben eine große Rolle.
- (g) Ich leiste mir gern teure Sachen.
- (h) Ich bin ein eher beständiger Mensch, der an seinen Gewohnheiten und an Vertrautem hängt.
- (i) Was ich will ist Spaß, Abwechslung und Unterhaltung.
- (j) Ich liebe Gespräche über Kunst und Philosophie.
- (k) Bei Möbeln und Einrichtungsgegenständen achte ich besonders auf hochwertige Materialien und exklusives Design.
- (l) Ich bin diszipliniert und pflichtbewusst.
- (m) Im Leben bin ich immer offen für neue Chancen und Herausforderungen.
- (n) Ich habe oft den Drang, etwas Starkes und Neues zu erleben.
- (o) Ich reise viel und bin oft außerhalb der Region unterwegs, in der ich wohne.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

43. Haben Sie sich in den letzten 12 Monaten in irgendeinem Bereich ehrenamtlich engagiert?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

44. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig – alles in allem – mit Ihrem Leben?
Bitte nutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10. Der Skalenwert 1 bedeutet, dass Sie ganz und gar unzufrieden sind. 10 bedeutet, dass Sie ganz und gar zufrieden sind. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.
- (1) 1 - ganz und gar unzufrieden
 - (2) 2
 - (3) 3
 - (4) 4
 - (5) 5
 - (6) 6
 - (7) 7
 - (8) 8
 - (9) 9
 - (10) 10 - ganz und gar zufrieden
 - (99) weiß nicht/keine Angabe
45. Geben Sie bitte an, inwiefern für die folgenden Lebensbereiche in Ihrem Leben **Religiosität** eine Bedeutung hat.
- (a) Bei der Erziehung von Kindern
 - (b) Bei Ihrer Arbeit, Ihrem Beruf
 - (c) Bei Ihren politischen Einstellungen
 - (d) Bei Ihrem Umgang mit Sexualität
 - (e) Bei Ihrem Umgang mit schwierigen Situationen im Leben
- ANTWORTOPTIONEN:
- (1) hat Religion für mich gar keine Bedeutung
 - (2) hat Religion für mich wenig Bedeutung
 - (3) hat Religion für mich etwas Bedeutung
 - (4) hat Religion für mich große Bedeutung
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
46. Würden Sie von sich selbst sagen, dass Sie eher religiös oder eher nicht religiös sind? Wo würden Sie Ihre eigenen Ansichten hier auf dieser Skala einstufen?
- (1) 1 - nicht religiös
 - (2) 2
 - (3) 3
 - (4) 4
 - (5) 5
 - (6) 6
 - (7) 7
 - (8) 8
 - (9) 9
 - (10) 10 - religiös
 - (99) weiß nicht/keine Angabe
47. Gab es jemals in Ihrem Leben einen Wendepunkt, an dem Sie eine neue und persönliche Bindung zur Religion eingegangen sind?
- (1) Ja
 - (0) Nein
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
48. Wie häufig tauschen Sie sich über religiöse Themen aus?
- (1) Häufig
 - (2) Gelegentlich
 - (3) Selten
 - (4) Gar nicht
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
49. Im Folgenden lesen Sie einige Thesen, zu denen man unterschiedlicher Meinung sein kann. Uns interessiert, was Sie dazu denken. Geben Sie bitte an, inwieweit Sie den Aussagen zustimmen.

- (a) Die Stellung des Mondes und der Planeten kann uns anzeigen, wann im Leben es die richtige Zeit ist, etwas Bestimmtes zu tun.
- (b) Es gibt Menschen, die durch Wahrsagen die Zukunft wirklich voraussehen können.
- (c) Was uns in diesem Leben widerfährt, ist die Folge von dem, was wir in einem früheren Leben getan haben.
- (d) Ich bin ein spirituell orientierter Mensch mit einer Verbindung zu einer höheren Wirklichkeit.
- (e) Es gibt übernatürliche Kräfte im Universum, die uns Menschen beeinflussen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

50. Welche der folgenden Aussagen kommt Ihren eigenen Überzeugungen am nächsten?

- (1) Ich glaube, dass es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat.
- (2) Ich glaube, dass es ein höheres Wesen oder eine geistige Macht gibt.
- (3) Ich weiß nicht richtig, was ich glauben soll.
- (4) Ich glaube nicht, dass es einen Gott, irgendein höheres Wesen oder eine geistige Macht gibt.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

51. Welche dieser Aussagen beschreibt Ihren Glauben an Gott am besten?

- (1) Ich glaube nicht an Gott und habe niemals an Gott geglaubt.
- (2) Ich glaube nicht an Gott, habe aber früher an Gott geglaubt.
- (3) Ich glaube an Gott, habe aber früher nicht an Gott geglaubt.
- (4) Ich glaube an Gott und habe immer an Gott geglaubt.
- (8) Kann ich nicht sagen.
- (9) keine Angabe

52. Menschen haben ja ganz unterschiedliche Vorstellungen darüber, was die Welt im Innersten zusammenhält. Wie ist das bei Ihnen? Inwieweit können Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen?

- (a) Gott wird uns bestrafen, wenn wir nicht tun, was Gott will.
- (b) Eine vom Körper unabhängige Seele gibt es nicht, alles läuft streng nach den bekannten Naturgesetzen ab.
- (c) Meiner Meinung nach ist Gott nichts anderes als das Wertvolle im Menschen.
- (d) In der Welt ringen überirdische Mächte des Guten und des Bösen miteinander.
- (e) Das Universum als Ganzes ist eine schöpferische Kraft, das ist für mich Gott.
- (f) Im Großen und Ganzen sind alle Weltreligionen ähnlich.
- (g) Ich glaube an ein Leben nach dem Tod.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

53. Wie häufig lesen Sie in der Bibel?

- (1) Täglich
- (2) Mehr als einmal in der Woche
- (3) Einmal in der Woche
- (4) Ein- bis dreimal im Monat
- (5) Mehrmals im Jahr
- (6) Seltener
- (7) Nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

54. Zur Bedeutung der Bibel gibt es heute unterschiedliche Meinungen. Inwieweit würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

- (a) Geschichten der Bibel haben mir in manchen Lebenslagen schon geholfen.

- (b) Was in der Bibel steht, ist Wort für Wort wahr und kann nicht falsch sein.
- (c) Die Bibel ist für mich nicht das Wort Gottes, sondern ein Buch wie jedes andere.
- (d) Für meinen Glauben ist die Bibel eine wichtige Quelle.
- (e) Die Bibel hat für mich und mein Leben keine Bedeutung.
- (f) Wenn wir Aussagen der Bibel auf die heutige Zeit beziehen, können wir daraus eine gute Orientierung gewinnen.
- (g) Viele in der Bibel überlieferten Werte sind für die heutige Zeit nicht mehr angemessen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

55. Wie oft beten Sie?

- (1) Täglich
- (2) Mehr als einmal in der Woche
- (3) Einmal in der Woche
- (4) Ein- bis dreimal im Monat
- (5) Mehrmals im Jahr
- (6) Seltener
- (7) Nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS NICHT „NIE“ GEBETET WIRD (F55=1-6, F55=9)

56. Sind die folgenden Dinge zumindest gelegentlich ein Inhalt Ihrer Gebete?

- (a) Ich bete um Vergebung von Schuld.
- (b) Ich bete für das, was für meinen Alltag wichtig ist.
- (c) Ich danke Gott für alles Gute und Schöne.
- (d) In schwierigen Situationen bete ich, dass Gott mir hilft.
- (e) Ich bete für das Wohl von Menschen, die mir besonders nahe stehen.
- (f) Ich bete, um innerlich zur Ruhe zu kommen.
- (g) Ich bete, damit Gott oder eine höhere Macht mir sagt, was ich tun soll.
- (h) Ich bete darum, dass Gott mich begleitet.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

57. Wie oft haben Sie schon die folgenden religiösen oder spirituellen Praktiken ausgeübt?

- (a) Religiöse oder spirituelle Meditation
- (b) Aus religiösen Gründen fasten
- (c) Eine Kerze aus religiösen Gründen anzünden
- (d) Pilgern oder an einer Wallfahrt teilnehmen
- (e) An einer religiösen Großveranstaltung teilnehmen, wie z.B. einem Kirchentag oder Weltjugendtag

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Häufig
- (2) Gelegentlich
- (3) Selten
- (4) Nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE (F3=2)

58. Haben Sie in den letzten fünf Jahren mindestens einmal die Beichte abgelegt?

- (1) Ja
- (2) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

59. Religion kann für Menschen ja ganz unterschiedliche Bedeutungen haben. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- (a) Mir selbst sind religiöse Fragen bedeutungslos und egal.

- (b) Ich versuche, in alle Dinge meines Lebens meine Religion einzubringen.
- (c) Es befremdet mich und macht mich misstrauisch, wenn Menschen sehr religiös sind.
- (d) Ich will mir ein glückliches Leben durch Gebete sichern.
- (e) Ich bin religiös, für mich ist aber auch das Zweifeln ein wichtiger Bestandteil davon.
- (f) Meiner ganzen Lebenseinstellung liegen religiöse Überzeugungen zugrunde.
- (g) Orte der Religion sind für mich vor allem deshalb wichtig, weil ich dort gute soziale Beziehungen knüpfen kann.
- (h) Alles in allem schadet Religion der Menschheit mehr als sie nützt.
- (i) Wenn mich Leid und Unglück treffen, bietet mir die Religion Trost.
- (j) Ich habe religiöse Überzeugungen, die ich aber auch stets hinterfrage.
- (k) Das moderne wissenschaftliche Weltbild hat Religionen überflüssig gemacht.
- (l) Bei manchen Naturerlebnissen hatte ich schon das Gefühl, eine heilige Macht zu spüren.
- (m) Ich habe schon erlebt, dass spirituelle Kräfte in meinem Leben eine Wirkung entfaltet.
- (n) Ich spüre Gottes Gegenwart in meinem Leben.
- (o) Ich habe schon die Erfahrung gemacht, dass dunkle Mächte auf mein Leben einwirken.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

60. Die Ausbreitung des Corona-Virus hat in den letzten Jahren die Welt verändert. Wie war das bei Ihnen? Inwiefern waren die Corona-Pandemie und ihre Folgen für Sie eine persönliche psychische Belastung? War es für Sie...

- (1) eine extreme Belastung.
- (2) eine hohe Belastung.
- (3) eine mittlere Belastung.
- (4) eine eher geringe Belastung.
- (5) keine Belastung.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS NICHT „KEINE BELASTUNG“ (F60=1-4, F60=9)

61. Haben Sie sich in dieser Belastungssituation stärker als vorher mit religiösen Themen beschäftigt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS NICHT „KEINE BELASTUNG“ (F60=1-4, F60=9)

62. Haben Sie Angebote der Kirchen oder anderer Religionsgemeinschaften genutzt, um mit dieser Belastungssituation fertig zu werden?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

63. Wir kommen nun zu einigen Meinungen aus dem Bereich der Politik, die man gelegentlich hört. Geben Sie bitte wieder an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- (a) Das Volk, und nicht die Politiker, sollte die wichtigsten politischen Entscheidungen treffen.
- (b) Die Politiker reden zu viel und machen zu wenig.
- (c) Was in der Politik Kompromiss genannt wird, ist in Wirklichkeit nur ein Verrat von Prinzipien.
- (d) Das Volk ist sich im Prinzip einig darüber, was politisch passieren muss.
- (e) Die ganze Politik ist so kompliziert, dass jemand wie ich gar nicht versteht, was vorgeht.
- (f) So wie die Zukunft aussieht, kann man es kaum noch verantworten, Kinder auf die Welt zu bringen.
- (g) Die meisten Leute kümmern sich in Wirklichkeit gar nicht darum, was mit ihren Mitmenschen geschieht.
- (h) Wo strenge Autorität ist, dort ist auch Gerechtigkeit.
- (i) Mitreden und mitentscheiden soll man erst, wenn man durch harte Arbeit eine Position erreicht hat.
- (j) Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

64. Nun lesen Sie einige kurze Personenbeschreibungen. Geben Sie bitte an, wie ähnlich oder unähnlich Ihnen die beschriebene Person ist. Bitte verwenden Sie eine Skala von 1 für „ist mir überhaupt nicht ähnlich“ bis 6 für „ist mir sehr ähnlich“. Mit den Werten zwischen 1 und 6 können Sie Ihr Urteil abstufen.

- (a) Es ist der Person wichtig, neue Ideen zu entwickeln und kreativ zu sein. Sie macht Sachen gern auf ihre eigene originelle Art und Weise.
- (b) Es ist der Person wichtig, reich zu sein. Sie möchte viel Geld haben und teure Sachen besitzen.
- (c) Es ist ihr wichtig, in einem sicheren Umfeld zu leben. Sie vermeidet alles, was ihre Sicherheit gefährden könnte.
- (d) Es ist der Person wichtig, Spaß zu haben. Sie gönnt sich selbst gern etwas.
- (e) Es ist ihr sehr wichtig, den Menschen um ihr herum zu helfen. Sie will für deren Wohl sorgen.
- (f) Es ist ihr wichtig, sehr erfolgreich zu sein. Sie hofft, dass die Leute ihre Leistungen anerkennen.
- (g) Die Person sucht das Abenteuer und geht gern Risiken ein. Sie will ein aufregendes Leben haben.
- (h) Es ist ihr wichtig, sich jederzeit korrekt zu verhalten. Sie vermeidet es, Dinge zu tun, die andere Leute für falsch halten könnten.
- (i) Sie ist fest davon überzeugt, dass die Menschen sich um die Natur kümmern sollten. Umweltschutz ist ihr wichtig.
- (j) Tradition ist ihr wichtig. Sie versucht, sich an die Sitten und Gebräuche zu halten, die ihr von ihrer Religion oder ihrer Familie überliefert wurden.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) 1 - ist mir überhaupt nicht ähnlich
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6 - ist mir sehr ähnlich
- (9) weiß nicht/keine Angabe

65. Wir kommen nun zur Kirchensteuer, die in Deutschland durch den Staat erhoben wird. Geben Sie bitte an, inwiefern Sie den folgenden Meinungen persönlich zustimmen oder nicht zustimmen. Sie können Ihre Meinung auf einer Skala von 1 bis 7 abstufen, von 1 für „Stimme überhaupt nicht zu“ bis 7 für „Stimme voll und ganz zu“.

- (a) Die Kirche ist so reich, dass es auf meine Zahlung gar nicht ankommt.
- (b) Es ist für mich transparent und nachvollziehbar, wie die Kirchensteuer berechnet wird.
- (c) Ich finde, die Kirchen sollten sich auf eine andere Art finanzieren, nicht durch Kirchensteuer.
- (d) Die Höhe der Kirchensteuer ist angemessen.
- (e) Steuerzahlende sollten selbst entscheiden können, ob ein Teil ihrer Steuern an Religionsgemeinschaften oder andere gemeinnützige Organisationen weitergeleitet werden soll, egal ob man Kirchenmitglied ist oder nicht.
- (f) Die Finanzierung der Kirchen sollte weiterhin auch mit staatlichen Geldern und Zuschüssen geschehen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) 1 - Stimme überhaupt nicht zu
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7 - Stimme voll und ganz zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE ODER EVANGELISCHE LANDESKIRCHE (F3=2;3)

66. Einmal abgesehen von der Kirchensteuer: Unterstützen Sie die Kirche oder kirchliche Organisationen in **anderer Weise** finanziell, z.B. durch Spenden?

- (1) Ja
- (0) Nein

(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1)

67. Auch wenn Sie kein Kirchenmitglied sind: Haben Sie die Kirche oder kirchliche Organisationen schon einmal finanziell unterstützt, z.B. durch Spenden?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE (F3=2)

68. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten Ihr Verhältnis zur katholischen Kirche?

- (1) Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- (2) Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- (3) Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- (4) Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- (5) Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- (6) Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- (7) Der Glaube sagt mir nichts; ich brauche keine Religion.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE LANDESKIRCHE (F3=3)

69. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten Ihr Verhältnis zur evangelischen Kirche?

- (1) Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- (2) Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- (3) Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- (4) Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- (5) Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- (6) Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- (7) Der Glaube sagt mir nichts; ich brauche keine Religion.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE FREIKIRCHE/ANDERE CHRISTLICHE KIRCHE (F3=4-5)

70. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten Ihr Verhältnis zu der Kirche, der Sie angehören?

- (1) Ich bin gläubiges Mitglied der Kirche und fühle mich mit ihr eng verbunden.
- (2) Ich fühle mich der Kirche verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- (3) Ich fühle mich als Christ(in), aber die Kirche bedeutet mir nicht viel.
- (4) Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Christ(in).
- (5) Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- (6) Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- (7) Der Glaube sagt mir nichts; ich brauche keine Religion.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ISLAM (F3=6)

71. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten Ihr Verhältnis zum Islam?

- (1) Ich bin gläubige/r Muslim/Muslima und fühle mich mit dem Islam eng verbunden.
- (2) Ich fühle mich dem Islam verbunden, auch wenn ich ihm in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- (3) Ich fühle mich als Muslim / Muslima, aber der Islam bedeutet mir nicht viel.
- (4) Ich bin religiös, fühle mich aber nicht als Muslim / Muslima.
- (5) Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.
- (6) Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- (7) Der Glaube sagt mir nichts; ich brauche keine Religion.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ANDERE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=7)

72. Welcher der folgenden Sätze beschreibt am besten Ihr Verhältnis zu der Religionsgemeinschaft, der Sie angehören?

- (1) Ich bin gläubiges Mitglied dieser Religionsgemeinschaft und fühle mich ihr eng verbunden.
- (2) Ich fühle mich dieser Religionsgemeinschaft verbunden, auch wenn ich ihr in vielen Dingen kritisch gegenüberstehe.
- (3) Ich bin religiös, fühle mich aber dieser Religionsgemeinschaft nicht besonders verbunden.
- (4) Ich lebe meine religiösen Bedürfnisse ganz individuell, jenseits der bestehenden Religionen.

- (5) Ich fühle mich unsicher und weiß nicht, was ich glauben soll.
- (6) Der Glaube sagt mir nichts; ich brauche keine Religion.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE (F3=2)

73. Die katholische Kirche ist ja auf verschiedenen Ebenen organisiert. Es gibt die örtliche Gemeinde, die Pfarrei, das Bistum, die Katholische Kirche in Deutschland, den Papst und die Kirche weltweit. Mit was davon fühlen Sie persönlich sich am stärksten verbunden?

- (1) Örtliche Gemeinde
- (2) Kirchliche Verbände
- (3) Geistliche Gemeinschaften
- (4) Bistum oder Diözese
- (5) Katholische Kirche in Deutschland
- (6) Papst
- (7) Kirche weltweit
- (8) Mit nichts davon fühle ich mich verbunden.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE UND EBENE ANGEGEBEN (F3=2 UND F73=1-7)

74. Und mit was davon am zweitstärksten?

- (1) Örtliche Gemeinde
- (2) Kirchliche Verbände
- (3) Geistliche Gemeinschaften
- (4) Bistum oder Diözese
- (5) Katholische Kirche in Deutschland
- (6) Papst
- (7) Kirche weltweit
- (8) Mit nichts davon fühle ich mich verbunden.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE LANDESKIRCHE (F3=3)

75. Die evangelische Kirche ist ja auf verschiedenen Ebenen organisiert. Es gibt die örtliche Gemeinde, den regionalen Kirchenbezirk, die Landeskirche, die Evangelische Kirche in Deutschland und die Kirche weltweit. Mit was davon fühlen Sie persönlich sich am stärksten verbunden?

- (1) Örtliche Gemeinde
- (2) Regionaler Kirchenbezirk
- (3) Landeskirche
- (4) Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
- (5) Kirche weltweit
- (8) Mit nichts davon fühle ich mich verbunden.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE LANDESKIRCHE UND EBENE ANGEGEBEN (F3=3 UND F75=1-5)

76. Und mit was davon am zweitstärksten?

- (1) Örtliche Gemeinde
- (2) Regionaler Kirchenbezirk
- (3) Landeskirche
- (4) Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
- (5) Kirche weltweit
- (8) Mit nichts davon fühle ich mich verbunden.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

77. Was gehört Ihrer Meinung nach dazu, wenn man ein Christ oder eine Christin ist, und was gehört nicht unbedingt dazu?

- (a) dass man zur Kirche geht
- (b) dass man sich bemüht, ein anständiger und zuverlässiger Mensch zu sein
- (c) dass man getauft ist
- (d) dass man nach den zehn Geboten lebt
- (e) dass man sich anderen Menschen verbunden fühlt, die auch christlich sind
- (f) dass man das Abendmahl bzw. die Kommunion empfängt

(g) dass man in der Bibel liest

ANTWORTOPTIONEN:

(1) gehört unbedingt dazu

(2) gehört nicht unbedingt dazu

(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5)

78. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, aus Ihrer Kirche auszutreten?

Welcher der folgenden Sätze trifft am ehesten auf Sie zu?

(1) Für mich kommt ein Kirchenaustritt nicht in Frage.

(2) Wenn ich ehrlich bin, habe ich schon mal daran gedacht, aus der Kirche auszutreten, aber letztlich kommt es für mich doch nicht in Frage.

(3) Ich habe schon öfter daran gedacht, aus der Kirche auszutreten – ich bin mir aber noch nicht ganz sicher.

(4) Eigentlich bin ich fast schon entschlossen, es ist nur noch eine Frage der Zeit.

(5) Ich werde ganz bestimmt so bald wie möglich austreten.

(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ZUMINDEST ÜBER KIRCHENAustrITT NACHGEDACHT (F78=2-5)

79. Und aus welchen Gründen haben Sie darüber nachgedacht, aus Ihrer Kirche auszutreten? Bitte geben Sie an, ob die folgenden Gründe bei Ihnen persönlich zutreffend sind oder nicht. Und zwar auf einer Skala von 1 bis 7, wobei 1 bedeutet, dass es überhaupt nicht auf Sie zutrifft und 7, dass es voll und ganz auf Sie zutrifft. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Ich denke über einen Kirchenaustritt nach, ...

(a) weil mir die Kirche gleichgültig ist.

(b) weil ich die Kirche unglaubwürdig finde.

(c) weil ich mit dem Glauben nichts mehr anfangen kann.

(d) weil ich mich über Mitarbeitende der Kirche geärgert habe.

(e) weil ich mich über kirchliche Stellungnahmen geärgert habe.

(f) weil ich auch ohne die Kirche christlich sein kann.

(g) weil ich dadurch Kirchensteuern spare.

(h) weil mir der innere Aufbau der Kirche zu hierarchisch und undemokratisch ist.

(i) wegen der kirchlichen Skandale, z.B. zu sexuellem Missbrauch und seiner Vertuschung.

(j) weil ich die kirchlichen Angebote nicht nutze.

(k) weil ich andere Werte habe als sie die Kirche vertritt.

(l) weil die Kirche der Gleichstellung von Frauen nicht nachkommt.

(m) weil die Kirche nicht das lebt, was Jesus eigentlich wollte.

ANTWORTOPTIONEN:

(1) 1 - Trifft überhaupt nicht zu

(2) 2

(3) 3

(4) 4

(5) 5

(6) 6

(7) 7 - Trifft voll und ganz zu

(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KIRCHENAustrITT UNSICHER (F78=3,4)

80. Was müsste die Kirche tun, damit Sie in der Kirche bleiben? Geben Sie bitte an, ob das Folgende für Sie persönlich eher zutrifft oder eher nicht zutrifft.

(a) Ich würde nicht austreten, wenn die Kirchensteuer abgeschafft würde.

(b) Ich würde nicht austreten, wenn sich die Kirche stärker auf religiöse Fragen konzentrieren würde.

(c) Ich würde nicht austreten, wenn sich die Kirche gesellschaftlich-politisch stärker engagieren würde.

(d) Ich würde nicht austreten, wenn die Kirche deutlicher bekennen würde, wieviel Schuld sie auf sich geladen hat.

(e) Ich würde nicht austreten, wenn Frauen und Männer in der Kirche die gleichen Rechte haben.

(f) Ich würde nicht austreten, wenn die Kirche etwas anbieten würde, wovon ich einen persönlichen Nutzen hätte.

(g) Ich würde nicht austreten, wenn sich die Kirche radikal reformiert.

(h) Die Kirche kann tun was sie will, irgendwann trete ich ohnehin aus.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft eher zu
- (0) Trifft eher nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5)

81. Menschen haben ganz unterschiedliche Gründe dafür, warum sie in der Kirche sind.

Wie ist das bei Ihnen? Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 7, wobei 1 bedeutet „Trifft überhaupt nicht zu“ und 7 bedeutet „Trifft voll und ganz zu“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Ich bin in der Kirche, ...

- (a) weil sie mir einen inneren Halt gibt.
- (b) weil sich das so gehört.
- (c) weil sie etwas für Arme, Kranke und Bedürftige tut.
- (d) weil ich in der Kirche in Kontakt mit dem Heiligen komme.
- (e) weil ich einmal kirchlich bestattet werden möchte.
- (f) weil sie sich für Solidarität und Gerechtigkeit in der Welt und die Zukunft der Menschheit einsetzt.
- (g) weil ich eine Taufpatenschaft übernehmen möchte.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) 1 - Trifft überhaupt nicht zu
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7 - Trifft voll und ganz zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS AKTUELL KEINE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT UND ZULETZT CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F4=1 UND F6=2-5)

82. Was waren Ihre Gründe, warum Sie aus der Kirche ausgetreten sind? Bitte geben Sie an, ob die folgenden Gründe bei Ihnen persönlich zutreffend sind oder nicht. Und zwar auf einer Skala von 1 bis 7, wobei „1“ bedeutet, dass es überhaupt nicht auf Sie zutrifft und „7“, dass es voll und ganz auf Sie zutrifft. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Antwort abstufen.

Ich bin aus der Kirche ausgetreten, ...

- (a) weil mir die Kirche gleichgültig ist.
- (b) weil ich die Kirche unglaubwürdig finde.
- (c) weil ich mit dem Glauben nichts mehr anfangen kann.
- (d) weil ich mich über Mitarbeitende der Kirche geärgert habe.
- (e) weil ich mich über kirchliche Stellungnahmen geärgert habe.
- (f) weil ich auch ohne die Kirche christlich sein kann.
- (g) weil ich dadurch Kirchensteuern spare.
- (h) weil mir der innere Aufbau der Kirche zu hierarchisch und undemokratisch ist.
- (i) wegen der kirchlichen Skandale, z.B. zu sexuellem Missbrauch und seiner Vertuschung.
- (j) weil ich die kirchlichen Angebote nicht nutze.
- (k) weil ich andere Werte habe als sie die Kirche vertritt.
- (l) weil die Kirche der Gleichstellung von Frauen nicht nachkommt.
- (m) weil die Kirche nicht das lebt, was Jesus eigentlich wollte.
- (n) weil ich nach einem Umzug den Kontakt zur Kirche verloren habe.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) 1 - Trifft überhaupt nicht zu
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7 - Trifft voll und ganz zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS AKTUELL KEINE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT UND ZULETZT CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F4=1 UND F6=2-5)

83. Mit wem haben Sie sich über Ihren erwogenen Kirchenaustritt ausgetauscht, bevor Sie dann tatsächlich ausgetreten sind?

MEHRFACHNENNUNG:

- (1) Mit Familienmitgliedern oder befreundeten Personen
- (2) Mit meiner Nachbarschaft, im Arbeitsumfeld oder im Bekanntenkreis
- (3) Mit kirchlichem Personal oder Mitgliedern der Kirchengemeinde
- (4) Mit anderen Personen
- (5) EINFACHNENNUNG: Mit niemandem
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS AKTUELL KEINE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT UND ZULETZT CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F4=1 UND F6=2-5)

84. Und wie war das bei Ihrer Entscheidung zum Kirchenaustritt? Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

- (a) Mir ist die Entscheidung zum Kirchenaustritt schwergefallen.
- (b) Medien hatten einen starken Einfluss auf meine Entscheidung.
- (c) Ich wollte mit meinem Austritt auch eine Botschaft an die Kirche senden.
- (d) Die Entscheidung zum Kirchenaustritt ist über mehrere Jahre hinweg in mir gereift, bis ich sie dann vollzogen habe.
- (e) Bei meiner Entscheidungsfindung habe ich auch Argumente abgewogen, die für eine weitere Kirchenmitgliedschaft sprachen.
- (f) Ich habe spontan eine sich ergebende Gelegenheit genutzt.
- (g) Für mich war es eine sehr emotionale Entscheidung.
- (h) Manchmal tut es mir irgendwie leid, dass ich ausgetreten bin.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

85. Wie häufig gehen Sie aktuell in die Kirche bzw. besuchen Sie derzeit Gottesdienste?

- (1) mehr als einmal in der Woche
- (2) einmal in der Woche
- (3) ein- bis dreimal im Monat
- (4) mehrmals im Jahr
- (5) einmal im Jahr
- (6) seltener
- (7) nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT ISLAM (F3=6)

85a. Wie häufig gehen Sie aktuell in die Moschee oder nehmen an anderen religiösen Versammlungen des Islam teil?

- (1) mehr als einmal in der Woche
- (2) einmal in der Woche
- (3) ein- bis dreimal im Monat
- (4) mehrmals im Jahr
- (5) einmal im Jahr
- (6) seltener
- (7) nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

86. Und wie war es im Jahr vor der Corona-Pandemie? Wie häufig sind Sie da in die Kirche gegangen bzw. haben Gottesdienste besucht?

- (1) mehr als einmal in der Woche
- (2) einmal in der Woche
- (3) ein- bis dreimal im Monat
- (4) mehrmals im Jahr

- (5) einmal im Jahr
- (6) seltener
- (7) nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT ISLAM (F3=6)

86a. Und wie war es im Jahr vor der Corona-Pandemie? Wie häufig sind Sie da in die Moschee gegangen oder haben an anderen religiösen Versammlungen des Islam teilgenommen?

- (1) mehr als einmal in der Woche
- (2) einmal in der Woche
- (3) ein- bis dreimal im Monat
- (4) mehrmals im Jahr
- (5) einmal im Jahr
- (6) seltener
- (7) nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

87. Und im Internet? Wie oft verfolgen Sie aktuell einen Gottesdienst oder eine Andacht im Internet?

- (1) mehr als einmal in der Woche
- (2) einmal in der Woche
- (3) ein- bis dreimal im Monat
- (4) mehrmals im Jahr
- (5) einmal im Jahr
- (6) seltener
- (7) nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

88. Hatten Sie in den letzten zwölf Monaten Kontakt zu einer anderen Person, die regelmäßig an Gottesdiensten teilnimmt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS GOTTESDIENST/KIRCHENBESUCH MINDESTENS EINMAL IM JAHR (F85=1-5)

89. Es gibt ja verschiedene Anlässe, warum Menschen an Gottesdiensten teilnehmen. Wie ist das bei Ihnen? Haben Sie in letzter Zeit zu den folgenden Anlässen an einem Gottesdienst teilgenommen?

- (a) an Heiligabend / Weihnachten
- (b) am Karfreitag
- (c) am Ostersonntag oder Ostermontag
- (d) Toten- bzw. Ewigkeitssonntag
- (e) im Urlaub
- (f) zu familiären Anlässen wie Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder Beerdigung
- (g) an Familiengottesdiensten
- (h) bei Gottesdiensten mit klassischer Musik
- (i) bei Gottesdiensten mit moderner Musik
- (j) an Lobpreisgottesdiensten
- (k) an Segnungsgottesdiensten
- (l) an Gottesdiensten zu besonderen Themen wie z.B. Ökologie, Frieden, Gerechtigkeit
- (m) an anderen alternativen Formen von Gottesdiensten

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KIRCHENMITGLIED & KIRCHGANG HÖCHSTENS EINMAL IM JAHR (F3=2-3 UND F85=5-7)

90a. Für viele Kirchenmitglieder scheint der Gottesdienstbesuch von nur geringem Interesse. Es kann ganz unterschiedliche Gründe geben, die **gegen** den Besuch von Gottesdiensten sprechen. Warum nehmen Sie nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil?

- (a) Ich nehme nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil, weil ich nicht religiös bin.

- (b) Ich nehme nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil, weil ich auch ohne Gottesdienste meine Spiritualität pflege.
- (c) Ich nehme nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil, weil ich mich den Menschen nicht zugehörig fühle, die an Gottesdiensten teilnehmen.
- (d) Ich nehme nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil, weil ich an Sonntagen andere Dinge zu tun habe.
- (e) Ich nehme nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil, weil mir der Stil von Gottesdiensten nicht gefällt.
- (f) Ich nehme nicht regelmäßig an Gottesdiensten teil, weil mir die Person, die bei uns den Gottesdienst hält, nicht liegt.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft zu
- (0) Trifft nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KIRCHENMITGLIED & KIRCHGANG MINDESTENS MEHRMALS IM JAHR (F3=2-3 UND F85=1-4)

90b. Für viele Kirchenmitglieder scheint der Gottesdienstbesuch von nur geringem Interesse. Es kann ganz unterschiedliche Gründe geben, die **gegen** den Besuch eines Gottesdienstes sprechen. Warum nehmen Sie an bestimmten Gottesdiensten nicht teil?

- (a) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil ich an diesen Tagen anderes zu tun habe.
- (b) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil sie in religiöser Hinsicht nicht meiner Haltung entsprechen.
- (c) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil das für meine Spiritualität nicht wichtig ist.
- (d) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil ich mich den Menschen dort nicht zugehörig fühle.
- (e) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil mir ihr Stil nicht gefällt.
- (f) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil mir die Person nicht liegt, die den Gottesdienst hält.
- (g) Ich nehme an manchen Gottesdiensten nicht teil, weil mir die Art der Predigt nicht gefällt.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft zu
- (0) Trifft nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS GOTTESDIENST/KIRCHENBESUCH MINDESTENS EINMAL IM JAHR (F85=1-5)

91. Es gibt ganz verschiedene Gründe **für** die Teilnahme an Gottesdiensten. Wie ist das bei Ihnen? Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- (a) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich dort Bekannte und befreundete Personen treffen.
- (b) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich, dass er meinen Glauben stärkt.
- (c) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich eine gute Predigt hören.
- (d) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich, dass mich der Kirchenraum, die Musik, die ganze Atmosphäre anspricht.
- (e) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich, dass er in einer modernen Sprache stattfindet.
- (f) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich gesagt bekommen, wie ich leben und denken sollte.
- (g) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich etwas vom Heiligen erleben.
- (h) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, will ich für mich sein und meinen Gedanken nachhängen können.
- (i) Wenn ich einen Gottesdienst besuche, tue ich das, weil es eine angenehme Unterbrechung des Alltags ist.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

92. Für die Kirche spielt auch die Musik eine gewisse Rolle. Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen. Geben Sie bitte an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- (a) Im Gottesdienst empfinde ich das Singen von Kirchenliedern als langweilig und überflüssig.
- (b) Kirchenmusik empfinde ich als inspirierend, ich höre gerne zu und sie berührt mich.
- (c) Kirchenmusik ist für mich religiös wichtig, ich kann dabei Gottes Nähe spüren.

(d) Ich wünsche mir mehr moderne Musik in der Kirche.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

93. Wie häufig nehmen Sie an Veranstaltungen teil, die speziell der Kirchenmusik gewidmet sind?

- (1) Mehrmals pro Jahr
- (2) Seltener, habe aber schon daran teilgenommen
- (3) Nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

94. Sind Sie selbst im Bereich der Kirchenmusik aktiv?

- (0) Nein
- (1) Ja, in folgender Funktion: NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5) UND GOTTESDIENST/KIRCHENBESUCH
MINDESTENS EINMAL IM JAHR (F85=1-5)

95. Wenn Sie an kirchlichen Veranstaltungen teilnehmen, was ist Ihnen dabei wichtig? Bitte geben Sie an, inwieweit das Folgende auf Sie zutrifft.

- (a) Bei einer kirchlichen Veranstaltung ist mir wichtig, dass ich mich aktiv mit einbringen kann.
- (b) Bei einer kirchlichen Veranstaltung will ich, dass niemand etwas von mir erwartet und ich kommen und gehen kann, wann ich will.
- (c) Wenn ich an kirchlichen Veranstaltungen teilnehme, will ich auch von anderen persönlich wahrgenommen werden.
- (d) Wenn ich an einer kirchlichen Veranstaltung teilnehme, will ich so akzeptiert werden, wie ich bin.
- (e) Wenn ich zu einer kirchlichen Veranstaltung gehe, will ich an den großen Traditionen und Ordnungen der Kirche teilhaben.
- (f) In der Kirche will ich mit Menschen zusammenzukommen, die ähnliche Einstellungen haben wie ich selbst.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

96. Wie häufig nutzen Sie das Internet für die folgenden Zwecke?

- (a) Um mich über religiöse oder weltanschauliche Dinge zu informieren.
- (b) Um nach spirituellen oder religiösen Impulsen für mein eigenes Leben zu suchen.
- (c) Um mich mit anderen Menschen über religiöse oder spirituelle Fragen auszutauschen.
- (d) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Um Informationen über kirchliche Veranstaltungen und Angebote zu bekommen.
- (e) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Um Kontakte mit der örtlichen Kirchengemeinde oder deren Mitgliedern zu suchen.
- (f) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Um persönliche Anliegen mit einer Person der kirchlichen Seelsorge, Diakonie oder Caritas zu besprechen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Häufig
- (2) Manchmal
- (3) Selten
- (4) Nie
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS HÄUFIG/MANCHMAL INTERNETNUTZUNG ZU RELIGIÖSEN ZWECKEN (F96a=1,2 ODER F96b=1,2 ODER F96c=1,2)

97. Geben Sie bitte an, inwieweit die folgenden Dinge auf Sie persönlich zutreffen.

- (a) Im Internet finde ich leichter etwas, das zu meinen religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen passt, als auf anderen Wegen.
- (b) Bei religiösen oder weltanschaulichen Inhalten fühle ich mich im Internet oft gedrängt, dass ich etwas Bestimmtes glauben soll.
- (c) Bei religiösen oder weltanschaulichen Themen im Internet ist es für mich wichtig, dass ich anonym bleiben kann.
- (d) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Vor die Wahl gestellt, würde ich lieber online an Andachten und Gottesdiensten teilnehmen als in die Kirche zu gehen.
- (e) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Online-Angebote der Kirchen wirken auf mich in ihrer Gestaltung moderner als andere kirchliche Angebote.
- (f) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Ich nutze Online-Angebote meiner lokalen Kirchengemeinde.
- (g) FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5): Mir ist es wichtig, dass meine lokale Kirchengemeinde im Internet präsent ist.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE LANDESKIRCHE (F3=3)

98. Kennen Sie die Pfarrerin bzw. den Pfarrer der Kirchengemeinde, in der Sie wohnen?

- (1) Ja, ich habe schon mit ihr/ihm gesprochen.
- (2) Ja, ich kenne sie/ihn vom Sehen, aber nicht persönlich.
- (3) Ja, kenne ich, aber nur dem Namen nach.
- (4) Nein, kenne ich nicht.
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE (F3=2)

99. Kennen Sie den Pfarrer oder Seelsorger bzw. Seelsorgerin der Kirchengemeinde, in der Sie wohnen?

- (1) Ja, ich habe schon mit ihr/ihm gesprochen
- (2) Ja, ich kenne sie/ihn vom Sehen, aber nicht persönlich.
- (3) Ja, kenne ich, aber nur dem Namen nach
- (4) Nein, kenne ich nicht
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

100. Hatten Sie in den letzten zwölf Monaten Kontakt zu einer Person, die in der Kirche tätig ist?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KONTAKT ZU IN KIRCHE TÄTIGEN PERSONEN (F100=1)

101. War unter diesen Kontakten in den letzten zwölf Monaten jemand aus den folgenden Personengruppen?

- (a) Pfarrer/in oder Seelsorger/in der örtlichen Kirchengemeinde
- (b) Andere Seelsorger/in (z.B. im Krankenhaus, im Gefängnis, beim Militär)
- (c) Erzieher/in der Kindertagesstätte einer Kirche
- (d) Kirchliche Mitarbeiter/in in der Jugend-, Familien-, Senioren- oder Sozialarbeit
- (e) Religionslehrer/in
- (f) Kirchenmusiker/in, Kantor/in
- (g) Sekretär/in im Kirchen-, Gemeinde-, oder Pfarrbüro
- (h) Küster/Küsterin, Mesner/in

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=2-5):

102. Einmal abgesehen vom Gottesdienstbesuch – beteiligen Sie sich aktuell am kirchlichen Leben oder haben es früher einmal getan?
- (1) Nein, noch nie
 - (2) Ja, das trifft aktuell zu
 - (3) Ja, früher aber heute nicht mehr
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS AKTUELL BETEILIGUNG AM KIRCHLICHEN LEBEN (F102=2)

103. Was haben Sie persönlich davon, sich am kirchlichen Leben zu beteiligen? Bitte antworten Sie mit „Ja“ oder „Nein“, ob das Folgende auf Sie eher zutrifft oder eher nicht zutrifft.
- (a) Es hilft mir, mein Leben zu bewältigen.
 - (b) Mein Glauben und meine Beziehung zu Gott wird dadurch gestärkt.
 - (c) Es ist eine Auszeit, die mir Kraft und Energie für den Alltag gibt.
 - (d) Es gibt mir Impulse und andere Perspektiven für mein Leben.
 - (e) Es trägt zu einem Gefühl von Dankbarkeit und Freiheit bei.
 - (f) Es bringt mich dazu, mein Leben in einer anderen Perspektive zu sehen.
- ANTWORTOPTIONEN:
- (1) Ja
 - (0) Nein
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS AKTUELL BETEILIGUNG AM KIRCHLICHEN LEBEN (F102=2)

104. Welche der folgenden Aktivitäten üben Sie im kirchlichen Kontext aus?
- MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH
- (a) Regelmäßige Mitarbeit in der Gemeinde (z.B. Gemeindebrief, Besuchsdienst, Schularbeitenhilfe, praktische Tätigkeiten)
 - (b) Teilnahme an kirchlichen Gesprächskreisen und Gruppen (z.B. Frauenkreis, Männerkreis, Seniorenkreis, Jugendgruppe)
 - (c) Besuch von kirchlichen Veranstaltungen (z.B. Seminare, Vorträge, Meditation)
 - (d) Besuch von Konzerten und kulturellen Veranstaltungen in der Kirchengemeinde
 - (e) Aktive Mitwirkung in Gottesdiensten (z.B. in Vorbereitungsgruppe, als Lektor/ Lektorin, Kommunionhelfer/in, Kollektant/in, Mitwirkung im Kindergottesdienst. Nicht gemeint ist eine Tätigkeit als Messdiener/in bzw. Ministrant/in)
 - (f) Mitwirkung in Chören und Musikgruppen
 - (g) Projektbezogene Mitarbeit (z.B. Gemeindefest, handwerkliche Unterstützung, Friedensarbeit, Eine Welt)
 - (h) Beteiligung an regionalen, also über-örtlichen kirchlichen Aktivitäten
 - (i) Weitere hier nicht einzuordnende kirchliche Tätigkeit, nämlich: NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS FRÜHER BETEILIGUNG AM KIRCHLICHEN LEBEN (F102=3)

105. Welche der folgenden Aktivitäten übten Sie dabei im kirchlichen Kontext aus?
- MEHRFACHNENNUNG:
- (a) Regelmäßige Mitarbeit in der Gemeinde (z.B. Gemeindebrief, Besuchsdienst, Schularbeitenhilfe, praktische Tätigkeiten)
 - (b) Teilnahme an kirchlichen Gesprächskreisen und Gruppen (z.B. Frauenkreis, Männerkreis, Seniorenkreis, Jugendgruppe)
 - (c) Besuch von kirchlichen Veranstaltungen (z.B. Seminare, Vorträge, Meditation)
 - (d) Besuch von Konzerten und kulturellen Veranstaltungen in der Kirchengemeinde
 - (e) Aktive Mitwirkung in Gottesdiensten (z.B. in Vorbereitungsgruppe, als Lektor/ Lektorin, Kommunionhelfer/in, Kollektant/in, Mitwirkung im Kindergottesdienst. Nicht gemeint ist eine Tätigkeit als Messdiener/in bzw. Ministrant/in)
 - (f) Mitwirkung in Chören und Musikgruppen
 - (g) Projektbezogene Mitarbeit (z.B. Gemeindefest, handwerkliche Unterstützung, Friedensarbeit, Eine Welt)
 - (h) Beteiligung an regionalen, also über-örtlichen kirchlichen Aktivitäten
 - (i) Weitere hier nicht einzuordnende kirchliche Tätigkeit, nämlich: NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

106. Engagieren sich aktuell andere Familienmitglieder oder Menschen, mit denen Sie befreundet sind, in der Kirche?
- (1) Ja
 - (0) Nein
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS AKTUELL BETEILIGUNG AM KIRCHLICHEN LEBEN (F102=2)

107. Wenn man wie Sie in der Kirche engagiert ist, macht man die unterschiedlichsten Erfahrungen. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen bei Ihrem kirchlichen Engagement zu?
- (a) Bei meinem kirchlichen Engagement ist mir vor allem wichtig, dass ich selbst etwas davon habe.
 - (b) Gemeinschaft erleben und für andere da zu sein steht für mich im Mittelpunkt meines kirchlichen Engagements.
 - (c) Bei meinem kirchlichen Engagement ist mir das soziale Miteinander wichtiger als religiöse Fragen.
 - (d) Bei meinem kirchlichen Engagement stehen die religiösen Aspekte meines christlichen Glaubens im Vordergrund.
 - (e) Bei meinem kirchlichen Engagement möchte ich selbst gestalten und Veränderungen anstoßen, nicht nur einfach mitmachen.
 - (f) Bei meinem kirchlichen Engagement habe ich Streit und Konflikte erlebt, über die ich mich ziemlich geärgert habe.
 - (g) Meine Erfahrung ist, dass in der Kirche ein wertschätzender Umgang miteinander herrscht.
 - (h) Ich habe es oft als frustrierend erlebt, dass in der Kirche lange diskutiert und am Ende wenig umgesetzt wurde.
- ANTWORTOPTIONEN:
- (1) Trifft voll zu
 - (2) Trifft eher zu
 - (3) Trifft eher nicht zu
 - (4) Trifft gar nicht zu
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS FRÜHER BETEILIGUNG AM KIRCHLICHEN LEBEN (F102=3)

108. Wenn man wie Sie in der Kirche engagiert war, macht man die unterschiedlichsten Erfahrungen. Inwieweit trafen die folgenden Aussagen bei Ihrem kirchlichen Engagement zu?
- NICHT RANDOMISIEREN:
- (a) Bei meinem kirchlichen Engagement war mir vor allem wichtig, dass ich selbst etwas davon hatte.
 - (b) Gemeinschaft erleben und für andere da zu sein stand für mich im Mittelpunkt meines kirchlichen Engagements.
 - (c) Bei meinem kirchlichen Engagement war mir das soziale Miteinander wichtiger als religiöse Fragen.
 - (d) Bei meinem kirchlichen Engagement standen die religiösen Aspekte meines christlichen Glaubens im Vordergrund.
 - (e) Bei meinem kirchlichen Engagement wollte ich selbst gestalten und Veränderungen anstoßen, nicht nur einfach mitmachen.
 - (f) Bei meinem kirchlichen Engagement habe ich Streit und Konflikte erlebt, über die ich mich ziemlich geärgert habe.
 - (g) Meine Erfahrung war, dass in der Kirche ein wertschätzender Umgang miteinander herrscht.
 - (h) Ich habe es oft als frustrierend erlebt, dass in der Kirche lange diskutiert und am Ende wenig umgesetzt wurde.
- ANTWORTOPTIONEN:
- (1) Trifft voll zu
 - (2) Trifft eher zu
 - (3) Trifft eher nicht zu
 - (4) Trifft gar nicht zu
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS FRÜHER BETEILIGUNG AM KIRCHLICHEN LEBEN (F102=3)

109. Als Sie Ihr kirchliches Engagement aufgegeben haben, was war der Grund dafür? Haben Sie damals das Interesse daran verloren oder hätten Sie eigentlich gerne weiter gemacht, aber die Umstände ließen es nicht mehr zu?
- (1) Hatte das Interesse verloren
 - (2) Umstände ließen es nicht mehr zu
 - (3) Teils-Teils

(9) weiß nicht/keine Angabe

110. Hatten Sie in den letzten zwölf Monaten Kontakt zu kirchlichen Einrichtungen?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KONTAKT ZU KIRCHLICHEN EINRICHTUNGEN (F110=1)

111. Welche kirchlichen Einrichtungen waren das?

MEHRFACHENNUNG:

- (1) die Kirchengemeinde in meinem Wohnort
- (2) Kirchliche Seelsorge in einer Klinik oder einem Seniorenheim
- (3) eine kirchliche Bildungseinrichtung
- (4) eine Einrichtung der Caritas oder Diakonie
- (5) ein kirchlicher Kindergarten
- (6) Besuch eines Kirchengebäudes oder eines Raums der Stille
- (7) Sonstige kirchliche Einrichtung: NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KONTAKT ZU KIRCHLICHEN EINRICHTUNGEN (F110=1)

112. Wie wichtig waren diese Kontakte zu kirchlichen Einrichtungen für Ihren Lebensalltag?

- (1) sehr wichtig
- (2) eher wichtig
- (3) eher unwichtig
- (4) ganz unwichtig
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KONTAKT ZU KIRCHLICHEN EINRICHTUNGEN (F110=1)

113. Wie wichtig waren diese Kontakte zu kirchlichen Einrichtungen für Ihren persönlichen Glauben?

- (1) sehr wichtig
- (2) eher wichtig
- (3) eher unwichtig
- (4) ganz unwichtig
- (9) weiß nicht/keine Angabe

114. Haben Sie ein Kind, das zurzeit in einen Kindergarten geht oder in den letzten zehn Jahren in einen Kindergarten gegangen ist?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) keine Angabe

FALLS KINDERGARTENKIND (F114=1)

115. Ist oder war das ein kirchlicher Kindergarten?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KIRCHLICHER KINDERGARTEN (F115=1)

116. Hat der regelmäßige Kontakt zu einem kirchlichen Kindergarten Ihre persönliche Einstellung zur Kirche eher verbessert, eher verschlechtert oder eher nicht verändert?

- (1) Eher verbessert
- (2) Eher verschlechtert
- (3) Nicht verändert
- (9) weiß nicht/keine Angabe

117. Mit wie vielen Geschwistern lebten Sie als Kind zusammen, als Sie 12 Jahre alt waren? Damit sind auch Halb- und Stiefgeschwister gemeint, sofern Sie mit ihnen aufgewachsen sind.

- (0) Mit keinen Geschwistern
- (1) Mit NOTIEREN Geschwistern
- (9) weiß nicht/keine Angabe

118. Was war der höchste Schulabschluss Ihrer Mutter, ggf. auch Hochschulabschluss?
- (1) Promotion/Habilitation
 - (2) (Fach-)Hochschulabschluss
 - (3) Abitur (inkl. Fachabitur)
 - (4) Realschule (also mittlere Reife oder ein gleichwertiger Abschluss)
 - (5) Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR
 - (6) Haupt- bzw. Volksschulabschluss
 - (7) Schule ohne Abschluss verlassen
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
119. Was war der höchste Schulabschluss Ihres Vaters, ggf. auch Hochschulabschluss?
- (1) Promotion/Habilitation
 - (2) (Fach-)Hochschulabschluss
 - (3) Abitur (inkl. Fachabitur)
 - (4) Realschule (also mittlere Reife oder ein gleichwertiger Abschluss)
 - (5) Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR
 - (6) Haupt- bzw. Volksschulabschluss
 - (7) Schule ohne Abschluss verlassen
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
120. Welche Religionszugehörigkeit hatte Ihre Mutter, als Sie 12 Jahre alt waren?
- (1) Keine Religionszugehörigkeit
 - (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
 - (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
 - (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
 - (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
 - (6) Islam
 - (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
121. Welche Religionszugehörigkeit hatte Ihr Vater, als Sie 12 Jahre alt waren?
- (1) Keine Religionszugehörigkeit
 - (2) Mitglied der römisch-katholischen Kirche
 - (3) Mitglied einer evangelischen Landeskirche
 - (4) Mitglied einer evangelischen Freikirche, nämlich: NOTIEREN
 - (5) Mitglied einer anderen christlichen Kirche/Gemeinschaft, nämlich: NOTIEREN
 - (6) Islam
 - (7) Andere Religionszugehörigkeit, nämlich: NOTIEREN
 - (9) weiß nicht/keine Angabe
122. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Ihre Kindheit zutreffen.
- (a) Meine Kindheit war durch eine große persönliche Nähe und Vertrauen gegenüber meinen Eltern geprägt.
 - (b) In meiner Kindheit hat in der Familie Religion eine Rolle gespielt.
 - (c) Zum Thema Religion und Weltanschauung hatten meine Eltern unterschiedliche Einstellungen.
 - (d) In meiner Kindheit hatten viele meiner Freunde/Freundinnen eine andere Religionszugehörigkeit als ich.
 - (e) Als Kind habe ich regelmäßig gebetet.
 - (f) Als Kind habe ich einen kirchlichen Kindergarten besucht.
 - (g) Als Kind habe ich oft Kindergottesdienste besucht.
 - (h) Als Kind habe ich oft Angebote der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit wie Gruppen oder Freizeiten besucht.
- ANTWORTOPTIONEN:
- (1) Trifft voll zu
 - (2) Trifft eher zu
 - (3) Trifft eher nicht zu
 - (4) Trifft gar nicht zu
 - (9) weiß nicht/keine Angabe

123. Oft wird die spätere Einstellung zu religiösen Fragen ja in der Kinder- und Jugendzeit geprägt. Wer hatte damals, in Ihrer Kinder- und Jugendzeit, einen Einfluss darauf, wie sich Ihre spätere Einstellung zu religiösen Fragen dann entwickelt hat?

- (a) Meine Mutter
- (b) Mein Vater
- (c) Meine Großeltern
- (d) Meine Geschwister
- (e) Freunde oder Freundinnen
- (f) Der Religionsunterricht in der Schule
- (g) Erfahrungen im Kindergarten
- (h) Meine Konfirmation, Erstkommunion, Firmung oder Jugendweihe
- (i) Die Christenlehre
- (j) Jugendgruppen von Kirchen/Religionsgemeinschaften
- (k) Erfahrungen mit hauptamtlich Mitarbeitenden von Kirchen/Religionsgemeinschaften
- (l) Erfahrungen mit ehrenamtlich Mitarbeitenden von Kirchen/Religionsgemeinschaften
- (m) Bücher, Zeitschriften, Filme, Internet oder andere Medien
- (n) Freizeiten und Reisen zu besonderen Orten

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

124. Falls Sie getauft wurden, in welchem Lebensalter erfolgte Ihre Taufe?

- (1) Als Säugling
- (2) Als Kind
- (3) Im Jugendlichen-Alter
- (4) Im Erwachsenen-Alter
- (5) Ich wurde nicht getauft
- (9) weiß nicht/keine Angabe

125. Für Kinder und Jugendliche gibt es in der evangelischen Kirche die Konfirmation, in der katholischen Kirche die Erstkommunion und Firmung. Eine nicht-religiöse Feier ist die Jugendweihe. Woran haben Sie als Kind oder im Jugendalter **selbst** teilgenommen?

- (a) Konfirmation
- (b) Erstkommunion
- (c) Firmung
- (d) Jugendweihe

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS ERSTKOMMUNION/FIRMUNG (F125b=1 ODER F125c=1)

126. Waren Sie damals auch Messdiener/in oder Ministrant/in?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

127. Haben Sie sich als Kind, als Jugendliche/r oder auch als Erwachsene/r am Sternsingen bzw. Dreikönigssingen beteiligt?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KONFIRMATION (F125a=1)

128. Aus welchen Gründen haben Sie sich damals für eine Konfirmation entschieden? Inwieweit trafen die folgenden möglichen Gründe auf Sie zu?

- (a) weil das in meiner Familie schon immer so war.
- (b) weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.
- (c) weil ich mehr über Gott und den Glauben erfahren wollte.
- (d) weil ich selbst meinen Glauben bekräftigen wollte.

- (e) weil ich das damit verbundene Familienfest feiern wollte.
- (f) weil Freunde/Freundinnen von mir auch daran teilgenommen haben.
- (g) weil ich Geld oder Geschenke bekommen wollte.
- (h) weil ich den damit verbundenen Segen empfangen wollte.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS FIRMUNG (F125c=1)

129. Aus welchen Gründen haben Sie sich damals für eine Firmung entschieden? Inwieweit trafen die folgenden möglichen Gründe auf Sie zu?

- (a) weil das in meiner Familie schon immer so war.
- (b) weil ich mich zur Teilnahme gezwungen fühlte.
- (c) weil ich mehr über Gott und den Glauben erfahren wollte.
- (d) weil ich selbst meinen Glauben bekräftigen wollte.
- (e) weil ich das damit verbundene Familienfest feiern wollte.
- (f) weil Freunde/Freundinnen von mir auch daran teilgenommen haben.
- (g) weil ich Geld oder Geschenke bekommen wollte.
- (h) weil ich den damit verbundenen Segen empfangen wollte.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KONFIRMATION (F125a=1)

130. Es gibt verschiedene Meinungen über die Bedeutung der Konfirmation. Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

- (a) Die Konfirmation ist vor allem eine Familienfeier.
- (b) Bei der Konfirmation trifft man die persönliche Entscheidung, ob man in der evangelischen Kirche bleiben will.
- (c) Die Konfirmation ist der feierliche Abschluss der Kindheit und der Beginn eines neuen Lebensabschnitts.
- (d) Die Konfirmation ist eine gute alte Tradition.
- (e) Die Konfirmation ist Segen und Zuspruch für den weiteren Lebensweg.
- (f) Mit der Konfirmation wird man ein mündiges Mitglied der Kirche.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme zu
- (0) Stimme nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS FIRMUNG (F125c=1)

131. Es gibt verschiedene Meinungen über die Bedeutung der Firmung. Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

- (a) Die Firmung ist vor allem eine Familienfeier.
- (b) Bei der Firmung trifft man die persönliche Entscheidung, ob man in der katholischen Kirche bleiben will.
- (c) Die Firmung ist der feierliche Abschluss der Kindheit und der Beginn eines neuen Lebensabschnitts.
- (d) Die Firmung ist eine gute alte Tradition.
- (e) Die Firmung ist Segen und Zuspruch für den weiteren Lebensweg.
- (f) Mit der Firmung wird man ein mündiges Mitglied der Kirche.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme zu
- (0) Stimme nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

132. Wir kommen nun zur Frage des Religionsunterrichts. Hatten Sie persönlich in den folgenden Schuljahren Religionsunterricht in der Schule?

Hinweis: Gemeint ist hier nicht die Christenlehre in der DDR, da diese außerhalb der Schule stattfand.

- (a) In der Grundschule (1.-4. Klasse)
- (b) In den mittleren Schulklassen (5.-9. Klasse)
- (c) In den höheren Schulklassen (10.-13. Klasse)

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Ja, ich hatte Religionsunterricht
- (0) Nein, ich hatte keinen Religionsunterricht
- (8) In diesen Jahren war ich nicht mehr in der Schule
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS RELIGIONSUNTERRICHT (F132a=1 ODER F132b=1 ODER F132c=1)

133. Wenn Sie an den Religionsunterricht denken, den Sie selbst in der Schule hatten: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen darauf zu?

- (a) Mein Religionsunterricht war gut, ich habe ihn gerne besucht.
- (b) Mein Religionsunterricht hat mir für mein eigenes Leben etwas gebracht.
- (c) Der Religionsunterricht hat mein Interesse an religiösen Fragen gefördert.
- (d) Der Religionsunterricht hat meine religiösen Überzeugungen verändert.
- (e) Der Religionsunterricht hat mir geholfen, mich bei Fragen des Lebens zu orientieren und bestimmte Entscheidungen zu treffen.
- (f) In meinem Religionsunterricht konnten unterschiedliche Meinungen zu religiösen Fragen frei diskutiert werden.
- (g) In meinem Religionsunterricht wurden unterschiedliche Religionen und Weltanschauungen behandelt.
- (h) An meinem Religionsunterricht nahmen Schulkinder mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit teil, auch konfessionslose.
- (i) In meinem Religionsunterricht war die eigene Position der Lehrerin bzw. des Lehrers zu religiösen Fragen deutlich erkennbar.
- (j) In meinem Religionsunterricht hat die Lehrerin bzw. der Lehrer versucht, uns von ihrer Position zu religiösen Fragen zu überzeugen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Trifft voll zu
- (2) Trifft eher zu
- (3) Trifft eher nicht zu
- (4) Trifft gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

134. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Religionsunterricht zu?

- (a) Das Schulfach Religion ist in der heutigen Zeit besonders wichtig.
- (b) Das Schulfach Religion sollte abgeschafft werden.
- (c) Das Schulfach Religion sollte neutral über alle Religionen informieren, ohne sich einer bestimmten religiösen oder weltanschaulichen Richtung verpflichtet zu fühlen.
- (d) Im Schulfach Religion sollten Schulkinder unterschiedlicher Religionszugehörigkeit gemeinsam unterrichtet werden.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

135. Wie viele Kinder haben Sie?

- (0) Keine
- (1) NOTIEREN
- (9) keine Angabe

FALLS KINDER (F135.1=mind. 1)

136. Wie viele Kinder leben bei Ihnen im Haushalt?

- (0) Keine
- (1) NOTIEREN

(9) keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5) UND EIN KIND (F135.1=1)

137. Ist Ihr Kind getauft?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5) UND MEHRERE KINDER (F135.1=mehr als 1)

138. Wie viele Ihrer Kinder sind getauft?

- (0) Keines der Kinder ist getauft
- (1) NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

139. Angenommen, Sie hätten heute zu entscheiden, ob Ihr Kind getauft werden soll oder nicht: Wie würden Sie entscheiden?

- (1) Für die Taufe
- (0) Gegen die Taufe
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

140. Es gibt ja verschiedene Meinungen darüber, weshalb ein Kind getauft wird. Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie persönlich zu und welchen nicht?

- (a) Ein Kind wird getauft, weil das einfach dazu gehört.
- (b) Das Kind wird mit der Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen.
- (c) Die Taufe ist vor allem eine Familienfeier.
- (d) Ein Kind wird getauft, weil es christlich erzogen werden soll.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme zu
- (0) Stimme nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KEINE ODER CHRISTLICHE RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT (F3=1-5)

141. Wünschen Sie für sich selbst einmal eine kirchliche Bestattung?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS KATHOLISCHE KIRCHE (F3=2)

142. Die Mitgliederzahlen der Kirchen gehen heute immer weiter zurück. Es gibt eine Diskussion, was die katholische Kirche in dieser Lage tun sollte. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Meinungen zu?

- (a) Die katholische Kirche muss sich grundlegend verändern, wenn sie eine Zukunft haben will.
- (b) Die Veränderungen, die es in den letzten Jahren in der katholischen Kirche gab, gingen schon in die richtige Richtung.
- (c) Die katholische Kirche muss Ehrenamtlichen mehr Entscheidungsbefugnisse geben.
- (d) Die Kirche muss sich in einem größeren regionalen Rahmen organisieren, sonst haben die kleinen Kirchengemeinden keine Zukunft.
- (e) Bei einem attraktiven kirchlichen Angebot wäre ich bereit, auch in eine weiter entfernte Gemeinde oder eine weiter entfernte kirchliche Einrichtung zu kommen.
- (f) Die Kirchen sollten sich weniger auf ihre Gottesdienste konzentrieren, sondern sich mehr in das allgemeine soziale Leben vor Ort einbringen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS EVANGELISCHE LANDESKIRCHE (F3=3)

143. Die Mitgliederzahlen der Kirchen gehen heute immer weiter zurück. Es gibt eine Diskussion, was die evangelische Kirche in dieser Lage tun sollte. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Meinungen zu?

- (a) Die evangelische Kirche muss sich grundlegend verändern, wenn sie eine Zukunft haben will.
- (b) Die Veränderungen, die es in den letzten Jahren in der evangelischen Kirche gab, gingen schon in die richtige Richtung.
- (c) Die evangelische Kirche muss Ehrenamtlichen mehr Entscheidungsbefugnisse geben.
- (d) Die Kirche muss sich in einem größeren regionalen Rahmen organisieren, sonst haben die kleinen Kirchengemeinden keine Zukunft.
- (e) Bei einem attraktiven kirchlichen Angebot wäre ich bereit, auch in eine weiter entfernte Gemeinde oder eine weiter entfernte kirchliche Einrichtung zu kommen.
- (f) Die Kirchen sollten sich weniger auf ihre Gottesdienste konzentrieren, sondern sich mehr in das allgemeine soziale Leben vor Ort einbringen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

144. Zu welchen der folgenden Themen sollten sich die großen Kirchen in Deutschland heute Ihrer Ansicht nach engagieren oder öffentlich äußern? Dabei ist es egal, ob die Kirchen das schon tun oder nicht – es geht darum, ob Sie persönlich das wünschen. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- (a) Die Kirchen sollten Religionsunterricht an allen öffentlichen Schulen mitverantworten.
- (b) Die Kirchen sollten Kindergärten unterhalten.
- (c) Die Kirchen sollten Beratungsstellen für Menschen mit Lebensproblemen betreiben.
- (d) Die Kirchen sollten sich konsequent für Geflüchtete und die Aufnahme von Geflüchteten einsetzen.
- (e) Die Kirchen sollten homosexuelle Partnerschaften segnen.
- (f) Die Kirchen sollten sich für mehr Klimaschutz einsetzen.
- (g) Die Kirchen sollten sich auf die Beschäftigung mit religiösen Fragen beschränken.
- (h) Die Kirchen sollten sich zu politischen Grundsatzfragen äußern.
- (i) Die Führungspersonen der Kirchen sollten durch die Kirchenmitglieder demokratisch gewählt werden können.
- (j) Evangelische und katholische Kirche sollten mehr zusammenarbeiten und nicht so sehr ihr eigenständiges Profil betonen.
- (k) Die katholische Kirche sollte die Heirat von Priestern zulassen.

ANTWORTOPTIONEN:

- (1) Stimme voll zu
- (2) Stimme eher zu
- (3) Stimme eher nicht zu
- (4) Stimme gar nicht zu
- (9) weiß nicht/keine Angabe

Zum Schluss noch einige Fragen zur Statistik.

145. Sind Sie im Gebiet des heutigen Deutschlands geboren?

- (1) Ja
- (0) Nein
- (9) keine Angabe

FALLS NICHT IN DEUTSCHLAND GEBOREN (F145=2)

146. In welchem Land sind Sie geboren?

- (1) NOTIEREN
- (9) keine Angabe

FALLS NICHT IN DEUTSCHLAND GEBOREN (F145=2)

147. Seit wann leben Sie im Gebiet des heutigen Deutschlands?

- (1) Seit dem Jahr NOTIEREN
- (9) weiß nicht/keine Angabe

148. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?
Wenn Sie die Staatsangehörigkeit mehrerer Länder haben, nennen Sie bitte alle.
MEHRFACHNENNUNG:
(1) Deutschland
(2) NOTIEREN
(9) keine Angabe

FALLS DEUTSCHE STAATSBÜRGERSCHAFT (F148=1)

149. Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit von Geburt an?
(1) Ja
(0) Nein
(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS DEUTSCHE STAATSBÜRGERSCHAFT NICHT VON GEBURT AN (F149=2)

150. Was ist Ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit?
(1) NOTIEREN
(9) weiß nicht/keine Angabe

151. Wie lange wohnen Sie schon in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde?
(1) NOTIEREN Jahre
(9) weiß nicht/keine Angabe

152. Haben Sie schon immer in dieser Region gelebt, oder sind Sie irgendwann einmal von außerhalb der Region, also von weiter weg, zugezogen?
(1) Schon immer in der Region gelebt
(2) Von außerhalb der Region zugezogen
(9) weiß nicht/keine Angabe

AN BEFRAGTE AB 18 JAHRE

153. Sind Sie im Alter von 18 bis 24 Jahren von Ihrem Elternhaus in eine größere Entfernung oder in eine andere größere Stadt umgezogen?
(1) Ja
(0) Nein
(9) weiß nicht/keine Angabe

154. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit und Jugend verbracht?
(1) In Westdeutschland (inkl. Westberlin)
(2) In den ostdeutschen Bundesländern oder der früheren DDR
(3) Im Ausland, nämlich in: NOTIEREN
(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS IN OSTDEUTSCHLAND/DDR AUFGEWACHSEN (F154=2)

- 154a. Haben Sie an der Christenlehre teilgenommen?
(1) Ja
(0) Nein
(9) weiß nicht/keine Angabe

155. Was ist Ihr höchster Schulabschluss, ggf. auch Hochschulabschluss?
(1) Promotion/Habilitation
(2) (Fach-)Hochschulabschluss
(3) Abitur (inkl. Fachabitur, „erweiterte Oberschule“ der DDR)
(4) Realschule (also mittlere Reife oder ein gleichwertiger Abschluss)
(5) Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der DDR
(6) Haupt- bzw. Volksschulabschluss
(7) Schule ohne Abschluss verlassen
(8) zurzeit noch Schüler/in
(9) weiß nicht/keine Angabe

FALLS SCHÜLER/IN (F155=8)

156. Welchen Schulabschluss streben Sie an?

- (1) (qualifizierter) Hauptschulabschluss
- (2) Realschulabschluss / mittlere Reife
- (3) Abitur oder Fachabitur
- (9) weiß nicht/keine Angabe

157. Sind Sie zurzeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit wird jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden, egal welchen zeitlichen Umfang sie hat.

Sind Sie...?

- (1) voll erwerbstätig
- (2) teilzeitbeschäftigt
- (3) in Altersteilzeit
- (4) geringfügig erwerbstätig, in einem Minijob
- (5) in einem "Ein-Euro-Job" (bei Bezug von Arbeitslosengeld 2)
- (6) gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt
- (7) in einer beruflichen Ausbildung/Lehre
- (8) in Umschulung
- (9) freiwilliger Wehrdienst/ Bundesfreiwilligendienst
- (10) nicht erwerbstätig
- (99) weiß nicht/keine Angabe

FALLS NICHT IN VOLLZEIT ERWERBSTÄTIG (F157=2-10, F157=99)

158. Zu welcher der folgenden Gruppen gehören Sie?

- (1) Schüler(in) an einer allgemeinbildenden Schule
- (2) Student(in)
- (3) Rentner(in), Pensionär(in), im Vorruhestand
- (4) arbeitssuchend
- (5) Hausfrau, Hausmann
- (6) in Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstiger Beurlaubung
- (7) aus anderen Gründen nicht erwerbstätig
- (8) nichts davon trifft zu (z.B. bei Teilzeit)
- (9) weiß nicht/keine Angabe

159. Wie hoch ist Ihr **eigenes (persönliches)** monatliches Netto-Einkommen?

Damit ist die Summe gemeint, die sich ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

- (1) unter 500 Euro
- (2) 500 bis unter 1.000 Euro
- (3) 1.000 bis unter 2.000 Euro
- (4) 2.000 bis unter 3.000 Euro
- (5) 3.000 bis unter 4.000 Euro
- (6) 4.000 bis unter 5.000 Euro
- (7) 5.000 bis unter 7.500 Euro
- (8) 7.500 bis unter 10.000 Euro
- (9) mindestens 10.000 Euro
- (98) Habe kein eigenes Einkommen.
- (99) weiß nicht/keine Angabe

160. Und wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres **Haushalts**?

Damit ist die Summe gemeint, die sich ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

- (1) unter 500 Euro
- (2) 500 bis unter 1.000 Euro
- (3) 1.000 bis unter 2.000 Euro
- (4) 2.000 bis unter 3.000 Euro
- (5) 3.000 bis unter 4.000 Euro
- (6) 4.000 bis unter 5.000 Euro
- (7) 5.000 bis unter 7.500 Euro

- (8) 7.500 bis unter 10.000 Euro
- (9) mindestens 10.000 Euro
- (99) weiß nicht/keine Angabe

161. In welcher Art von Haus wohnen Sie?

- (1) freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- (2) Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- (3) Wohnhaus mit 3 bis 6 Wohnungen
- (4) Wohnhaus mit 7 Wohnungen oder mehr, aber kein Hochhaus
- (5) Hochhaus
- (9) weiß nicht/keine Angabe

Weitere gesondert erhobene Daten aus dem Forsa-Stammdatensatz:

- Alter
- Geschlecht
- Wohnort (Gemeindeschlüssel AGS)
- Ortsgröße